



Les Clefs d`Or Austria

CONCIERGE d`HOTEL

LES CLEFS D`OR
57th International Congress
Union Internationale des Concierges d`Hôtels
Lisbon 2010, January 14-19, Portugal

Teilnehmende und Österreich perfekt vertretende Mitglieder:

Wien:

Christian Paral
Dieter Ludewig
Christian Neubauer
Helmuth Schöffl mit Gattin Sylvaine
Christoph Eberl
Andreas Schöfbenker (unser Andy Pongco Award-Teilnehmer)
Michael Filnhals

Salzburg:

Thomas Klingsbigl

Innsbruck:

Ulli Hackl

Tag 1, 14. Januar 2010

Die Österreichische Delegation reiste in zwei Partien an. Thomas und Ulli flogen zusammen mit einem Teil der Deutschen Kollegen ab München. Die Wiener Sektion wählte hingegen die „Ballermann“-Variante des Fliegens (Wien – Palma di Mallorca – Lissabon). Für ein Gläschen Sangria war der Zwischenstopp dann doch zu kurz, jedoch durften unsere Wiener Kollegen sich dort schon vorab ein wenig auf das südliche Klima einstellen.

Thomas und Ulli kamen als Erste in Lissabon an. Die Wiener sollten erst später am Nachmittag ankommen. Aus dem tiefsten Winter in Österreich flogen wir in ein schönes, sonniges Portugal mit durchschnittlichen 15 ° C – beinahe ein Schock für uns Minusgrad-Gewöhnte! Am Flughafen Lissabon wurden wir aufs Herzlichste von unserem lieben Portugiesischen Kollegen Libório Pimenta und seinem Welcome-Team begrüßt. Nach Bussi links und Bussi rechts und einem kleinen Schwätzchen wurden wir auch schon zu den Shuttle-Bussen begleitet, die in den kommenden Tagen unsere ständigen Begleiter sein würden.

Im „Lisbon Marriott Hotel“ angekommen haben wir uns gleich unter die Menge gemischt, um bekannte Gesichter zu begrüßen, zu busseln und gleich schon die ersten neuen Kontakte zu knüpfen. Ein wildes Durcheinander, aber aufregend! Nach Congress-Registration und Check-In durften die Zimmer bezogen werden. Diese waren großzügig und hübsch möbliert und sogar mit Balkon. Lange haben wir uns allerdings nicht aufgehalten. Gleich haben wir uns wieder in der Lobby getroffen, gleich einmal die Bar in Augenschein genommen und uns mit den Kollegen aus San Francisco unterhalten, die noch sehr unter dem Jetlag litten, und haben dort die Ankunft unserer Wiener Kollegen erwartet.



Les Clefs d`Or Austria

CONCIERGE d`HOTEL

Abends ging es mit den Shuttle Bussen zu einem alten Kloster, in dem ein Aperitif mit verschiedenen, regionalen Leckereien gereicht wurde. Später sollte in einem riesengroßen und ewig hohen gedeckten Raum unsere Opening Ceremony stattfinden sollte. An wunderschön, festlich gedeckten Tischen durfte Platz genommen werden.

Nach der schönen Eröffnungsrede von Portugals Clefs d`Or-Präsidenten Nuno Condeco durfte das Käse- und Vorspeisenbuffet gestürmt werden – im wahrsten Sinne des Wortes machte sich eine hungrige Meute über das Buffet her. Es war für jeden das Richtige dabei und es wurde nach Lust und Laune zugegriffen. Im Anschluss wurde ein schönes 3-gängiges, typisch portugiesisches Menü serviert. Rotweifeigen mit Käse, Gefüllte Seezunge mit Kartoffeln...mmmmh!

Natürlich muss ganz nach Österreichischer Manier noch ein Gläschen getrunken werden. Das haben wir dann auch gemacht und haben mit Kollegen aus aller Welt angestossen, gequatscht und neue Bekanntschaften gemacht. Bei dem einen oder anderen Gläschen herrlichen Portweins haben wir den Abend in dieser einzigartigen Location des Klosters mit unseren internationalen Freunden noch ausklingen lassen und wurden dann wieder mit unseren Shuttle-Bussen ins Hotel gefahren, wo noch ein Schlummertrunk an der Hotelbar auf dem Programm stand. Der Großteil der Kongressteilnehmer war von Anreise und Jetleg total erledigt und hat sich auch schon bald verabschiedet.

Ein schöner Tag mit viel interessanter Info und etlichen neuen Eindrücken für eine „Kongress-Virgin“ – es imponiert schon sehr! Alle haben ein sehr gepflegtes und elegantes Erscheinungsbild und sind dennoch ganz normale Menschen, mit denen man sich herrlich über Gott und die Welt unterhalten kann. Ein Gesprächsthema hat man ja automatisch – unser aller gemeinsamer Job, der uns allen so viel Freude bereitet!

Tag 2, 15. Januar 2010

6:30 Uhr Frühstück. Zu Hause würde sich so manche denken: „Wie bitte, mitten in der Nacht frühstücken?“, aber wir waren alle sehr gespannt auf die geplante Sightseeingtour durch Lissabon. Wir durften gestern Abend vom Bus aus schon ein paar Eindrücke von dieser geschichtlichen sehr interessanten Stadt erhaschen. Unseren Präsidenten Christian Paral und seinen Vize Dieter Ludewig mussten wir leider zurücklassen, die mussten nämlich zum Board of Directors Meeting – den ganzen Tag lang.

Zwar regnete es ausgerechnet an diesem Tag wie aus Kübeln, das sollte unser aber wenig stören, denn wieder waren die Busse perfekt organisiert, welche vor dem Hoteleingang auf uns Mitglieder und Spouses warteten. Nur mit dem Einsteigen hatte es irgendwie keiner so eilig. Eine halbe Stunde „Verzögerung“ wurde wahrscheinlich schon eingeplant, weil pünktlich haben wir es in den ganzen Tagen nie vom Hotel weggeschafft.

Unser erster aufregender Sightseeingtag führte uns über die berühmte Brücke des 25. April, welche vom gleichen Mann gebaut wurde, wie auch die Golden Gate Bridge in San Francisco – im gleichen Rot-Ton und mit ähnlich dicken Stahlseilen. Für einen tollen Blick auf die raue, stürmische Küste vor Lissabon haben die Busse oberhalb der kleinen, malerischen Ortschaft Sesimbra Halt gemacht. Noch vor dem Mittagessen wurden wir zur Muskatweinkellerei José Maria da Fonseca gefahren, wo wir schon von einer Dame zur Führung durch die spektakulären und gut gefüllten Weinkeller empfangen wurden. Dort lagert die Familie Wein



Les Clefs d`Or Austria

CONCIERGE d`HOTEL

in zahllosen Fässern mit 20.000 Litern und mehr Fassungsvermögen. (Das wäre eine Party, was?) Nach vielen interessanten Informationen zu Herstellung und Lagerung des Muskatweins wurden wir auch eingeladen, diesen selbst zu verkosten und uns ein eigenes Bild dieses typisch portugiesischen Weines zu machen.

Mittags waren wir in einem modernen Restaurant im Freeport Designer Outlet. Bei regionalen Vorspeisen wie Oliven, Salami und Käse und einer leckeren Hauptspeise aus Schweinsspießchen mit hausgemachten Kartoffelchips (klingt komisch, war aber echt gut!) und köstlicher Cookies-Creme als Dessert kam schnell eine nette Unterhaltung über gemeinsame Bekannte und Gott und die Welt mit unseren Kollegen aus der Schweiz und Kanada zustande.

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung, um im Freeport Designer Outlet ein paar Einkäufe zu tätigen. Von manchen wurde dieses Angebot über alle Maßen genutzt, da wurde geshoppt, dass die Kreditkarten glühten. Der Großteil fand sich relativ schnell wieder bei den Bussen ein, weil es immer noch wie aus Kübel regnete und das Outlet leider nicht überdacht war. Durchgefroren und nass sind wir am späten Nachmittag wieder im Hotel angekommen. Eine heiße Badewanne und eine kleine Mütze Schlaf haben uns allerdings schnell wieder aufgebaut und für den Abend fit gemacht.

Nach der Sitzung wieder vereint mit unserem El Presidente und seinem Vize-Presi erwartete uns ein Typical Soirée mit Fadomusik und Portugiesischer Küche. Fado ist ein recht anspruchsvoller Gesang über unglückliche Liebe, vergangene Zeiten und Sehnsucht. Die Darsteller auf der Bühne haben auch getanzt, was beinahe an einen Tiroler Abend erinnert hat. Unter den Österreichern weilten zwei „Auserwählte“. Christoph und Ulli hatten die große Ehre, zusammen mit andern Kongressteilnehmern und den Musikanten und Tänzern auf der Bühne zu tanzen und sich vor versammelter Clefs d`Or-Mannschaft zum Affen zu machen. Während dem Fadogesang wurde die Zuhörerschaft immer wieder zur Ruhe ermahnt, was sich als sehr schwer bzw. als ein Ding des Unmöglichen herausstellte, denn schließlich wollte man doch Freundschaft mit den neuen Gesichtern am Tisch schließen....

Das Menü war ein Gedicht (ähäm...). Auch an diesem Abend gab es viele verschiedene regionaltypische Spezialitäten und eine grüne Kräutersuppe als Vorspeise und danach den legendären „Schinkenfisch“ – cod-fish im Rohschinkenmantel mit Kartoffeln. Ob es wohl an den üppigen Vorspeisen oder dem Fisch gelegen hat, dass $\frac{3}{4}$ der Portionen wieder zurück gegangen sind? Man weiß es nicht und wer an dieser Stelle Böses denkt...

Zum Ausklingen des Abends hat natürlich wieder die Bar gerufen, wo noch einmal auf den Kongress und das Zusammensein angestossen wurde.

Tag 3, 16. Januar 2010

Am zweiten Sightseeingtag waren wir komplett, mit dem Board of Directors. Aber Moment mal, einer fehlt doch. Mr. President? Ent(Ver)führt? Verschleppt? Man weiß es nicht und wer an dieser Stelle Böses denkt...

Unterdessen waren wir unterwegs zum imposanten Belem Tower, wo sich der Tagus River und das Meer vereinen. Der Torre de Belém ist ein Welt-Kulturerbe der UNESCO. Dieser Steinturm war damals Teil des Lissaboner Verteidigungssystems.



Les Clefs d`Or Austria

CONCIERGE d`HOTEL

Ein wenig Händeplantschen im Meerwasser versteht sich von selber - Urlaubsfeeling pur!

Unweit davon befindet sich das Portugiesische Entdeckerdenkmal, das, wie der Name selbst schon sagt, heute die mutigen, erfolgreichen Entdeckungsfahrten der Portugiesen repräsentiert. Eine marmorne Weltkarte wurde dort in den Boden geschlagen, die alle Länder zeigt, die damals von den Portugiesen besegelt und entdeckt wurden. Gleich auf der anderen Strassenseite befindet sich das Jeronimos Monastery, ein Kloster, welches ebenfalls UNESCO Welt-Kulturerbe ist – ein eindrucksvolles Bauwerk, welches in der Epoche König Manuels I. (1469-1521) erbaut wurde. Nach Besichtigung der gewaltigen Kathedrale wurde uns auch Zugang zur Klosteranlage und deren wunderschönem Kreuzgang ermöglicht.

Zum gemeinsamen Mittagessen wurden wir in das Buffet-Restaurant „Valentino“ in einem Shopping-Center gebracht. Es gab eine breite Auswahl an verschiedenen Vorspeisen, Fischgerichten, Nudelgerichten, Salaten, Desserts,... Alles, was das Herz begehrt. Zum Shoppen war leider keine Zeit, da wir gleich nach dem Essen wieder die Busse boarden mussten, welche uns zum Abfahrtsbahnhof der nostalgischen Strassenbahn brachten. Mit eben dieser alten „Bim“ fuhren wir durch Lissabons enge Gässchen und steile Hügel, vorbei an alten, wunderschönen Häusern. In Lissabon ist es bzw. war es üblich, sein Haus mit Tonfließen zu verzieren. Bei manchen Häusern kamen wir wirklich aus dem Wundern und Staunen nicht mehr raus – wie ein umgestülptes Badezimmer.

Später am Nachmittag hat uns noch ein Highlight erwartet: das Oceanarium, Lissabons Aquarium. Wir kleine Kinder haben wir fasziniert den enormen, gigantischen, überdimensional-riesigen, fetten Moonfish im Hauptbecken beobachtet. Sicher haben sich viele von uns schon ausgerechnet, wie viele schöne Abendessen sich davon etwa ausgehen würden. Eine Fettschicht von 10 cm laut unserem Aquariumsguide ist aber auch nicht zu verachten. Schinkenfisch haben wir im Aquarium keinen gesehen...

Der Abend stand den einzelnen Delegationen zur freien Verfügung. Jetzt wissen wir auch, was Christian P. den ganzen Tag über gemacht hat. Nix mit auf der faulen Haut liegen, nein!! Er hat sich um die Organisation eines gelungenen Abends in einem modernen Fischrestaurant in der Innenstadt bemüht. Herzlichen Dank an dieser Stelle unserem Presl. Wir haben es uns gut gehen lassen bei lokalem Weißwein, gemischten Vorspeisen, Seafood-Paella, Octopus und anderen herrlichen Fischspezialitäten. Dieter wurde ganz offensichtlich von der Kellnerin angebaggert. Zwei Langustenhälften in Herzform serviert, das kam ihm dann doch sehr verdächtig vor, da wollte er gleich wissen: „What do you want to tell me with that?“ Hat’s gesprochen und sie ward nie mehr gesehen an unserem Tisch, die arme Haut. In einem Raum über uns haben es sich die Kanadier gemütlich gemacht. Man hat sie zwar nur selten gesehen, hat aber eindeutig anhand der Lautstärke sagen können, dass sie sich amüsieren und auch einen schönen Abend verbringen. Also ein bisschen Scary (Mary) war das schon,...

Einen kleinen Verdauungsspaziergang hatten wir alle nötig. Wir sind den Hügel runter zur Hauptstrasse spaziert, wo wir nach einem Angebot zum Drogenkauf in Taxis gestiegen sind, um zurück ins Hotel zu fahren. Hätten wir nur die Drogen angenommen, die uns angeboten wurden!!! Diese Taxifahrt war ein Alptraum. Wo haben diese Taxler nur ihren Führerschein her? Grün im Gesicht haben wir bei Ankunft im Hotel den Boden unter unseren Füßen geküsst. Wir waren Überlebende! Daraufhin mussten wir doch glatt ein Beruhigungsgläschen trinken und dann noch eines, um auf unseren zweiten Geburtstag anzustossen und dann noch eines, um den gelungenen Abend zu feiern und dann noch eines, um unseren bestorganisierenden Präsidenten zu ehren und dann noch eines...



Les Clefs d`Or Austria

CONCIERGE d`HOTEL

Tag 4, 17. Januar 2010

Frühstück war gestrichen, denn jede Minute länger im Bett war Gold wert. Das Programm für unseren 4. Tag in Lissabon war das sogenannte „Educational Symposium“ – zwei nette Worte um übermäßigem Gähnen, exzessivem Kaffeegenuss und Müdigkeit einen neuen Namen zu geben. Bis auf die Kaffeepause war der „Educational“ Teil gar nicht so sehr educational oder ist es jemandem neu, dass das Hemd gebügelt sein sollte, wenn man zu Arbeit kommt und man Gästen die Türe aufhält? Solche Basics sollten wohl Teil des Trainings eines jeden Hauses selber sein. Schade, dass wir hier keinerlei neue Informationen bekommen haben. Dafür sind wir ja mitunter auch aus ganz Europa und dem Rest der Welt angereist.

Noch ein Highlight war das gemeinsame Mittagessen in Form eines Buffets. Allerlei verschiedene Vorspeisen, darunter wieder Oliven, Käse, Thunfisch und verschiedener regionaler Aufschnitt, aber auch Hauptspeisen wie Schweinsbraten, Reispfannen, Fischeintöpfe, Gemüse, und alle möglichen leckeren Dessert.

Der zweite Teil des Seminars zog sich noch über den ganzen Tag hin. Schon in der Mittagspause wurde dieser Trainingstag heiß diskutiert. Die Amerikaner hingegeben waren auch nachmittags noch topmotiviert und haben sich gefreut auf Lückentexte und Bildergeschichten aus dem wahren Leben.

Abends wurde das Essen wieder im Hotel serviert. Ein schnelles Menü, denn uns erwartete was ganz Besonderes heute Abend: Hard Rock Café hat Gratisgetränke versprochen. Jeder Kongressteilnehmer erhielt während dem Educational Part eine silberne Schleife als Armband (ein Wachmoment im Seminar), welche nur bei Bestellung vorgezeigt werden musste. Wahnsinn!! Nichts wie ab in die Stadt und ab ins Hard Rock Café. Unsere Shuttlebusse hatten an diesem Abend wohl frei, denn wir wurden mit einem offenen Sightseer-Doppeldecker durch die Stadt gefahren, haben so noch mehr der Sehenswürdigkeiten und der Stadt sehen können.

Im Hard Rock Café sind wir alle wie VIPs behandelt worden. Das kann doch gar nicht nur an unseren silbernen Schleifen gelegen haben, oder? Auch für Live-Musik (sorry, denn eigentlich müsste das „geile Live-Musik“ heißen, aber ich traue mich nicht...) wurde gesorgt. Die Bank „Akunamatata“ heizte uns anständig ein. Eine sensationell gut gelaunte und sexy Sängerin sorgte überhaupt für Aufsehen bei unseren Jungs, die ihr gleich zu Füßen lagen und ordentlich mitrockten. Gratis Getränke und super Musik – Mensch, was willst du mehr? Irgendwann mitten in der Nacht, lang nach Sperrstunde und lang nach Ende der Live-Musik wurden wir dann verjagt und versuchten unser Glück in der großen fremden Stadt. Unsere Stimmung war super, allerdings waren wohl die Bar- und Clubbesitzer an dem Abend anderer Meinung. Wollte denn niemand außer uns denn mehr ausgehen? Man weiß es nicht und wer an dieser Stelle Böses denkt... Wir konnten nichts mehr finden, das noch offen und ansprechend gewesen wäre, also sind wir dann „notgedrungen“ nach Hause gefahren.

Tag 5, 18. Januar 2010

Oh mein Gott! Wie bitte? Aufstehen? Nnnneeeeeiiiiinnnn!!!! Auf dem Tagesprogramm steht das alljährliche „General Assembly Meeting“. Das ganze findet statt im Belem Cultural Center – unsere Busse kamen wieder zum Einsatz. Eine insgesamt sehr ruhige und flauere



Les Clefs d`Or Austria

CONCIERGE d`HOTEL

Busfahrt. In einer Art Theater, auf dessen Bühne für die Präsidenten aller Mitgliedsstaaten Tisch aufgebaut waren, nahmen die Mitglieder Platz. Der Internationale Präsident, Mr. Robert Watson führte die ganze Versammlung, in der alle Präsidenten namentlich genannt und begrüßt wurden, der Schatzmeister seinen jährlichen Bericht machte, kürzlich verstorbene Mitglieder genannt wurden, Sponsoren und Partner genannt wurden und die Andy Pongco Award-Teilnehmer vorgestellt wurden. Alle durften vorne in der 1. Reihe Platz nehmen... oooooops! Wo ist der Österreichische Kandidat, unser Andreas? Man weiß es nicht und wer an dieser Stelle Böses denkt... Der modernen Technik und Helmuths schnellem Reagieren sei Dank, dass Andreas noch schnell angerufen und aufgetrieben wurde – frisch und munter versteht sich!

Das Mittagessen wurde auf den Nachmittag verschoben, es wurde nur mit einer Unterbrechung – einer lebensnotwendigen Kaffeepause – durchgemacht. Nach der Kaffeepause wurden die vermeintlich totesagten Mitglieder wieder zum Leben erweckt. Es hat sich in der Kaffeepause nämlich herausgestellt, dass diese quicklebendig sind und lediglich ihren Wohnsitz geändert haben. Ein weiterer sehr interessanter Punkt auf der Tagesordnung war eine Präsentation des Kongress 2011 in Toronto. Auch die Briten und die Neuseeländer nutzten diese Gelegenheit und gaben ein bisschen Einblick in deren Vorbereitungsarbeiten. Es ist erstaunlich, wie viel zum Beispiel die Briten schon vorausgeplant und –gedacht haben.

Apropos Briten, die haben dann auch den Andy Pongco Award gewonnen. Alle haben sich mit ihnen gefreut und den Kollegen aus England Standing Ovations gegeben. Und apropos Kanada: Bei uns galt ganz der Olympische Gedanke „Dabei sein ist alles!“ Unser Andreas hat das super gemeistert, hat sein Bestes gegeben, aber dann halt doch den Engländern den Vortritt gelassen. Ganz Gentlemen-Like.

Bei Punkt Nummer 17 „Questions and proposals from member sections“ stand ein Einziger auf – unser Thomas. Ganz ruhig und gelassen hat er seine Bedenken bezüglich des gestrigen „Educational Symposiums“ vorgebracht. Er haben von so vielen Kollegen gehört und wäre auch selber der Meinung, dass es verschwendete Zeit wäre, so einem Symposium bei zu wohnen. Man hätte sich ohne weiteres ein Beispiel am Kongress in Kopenhagen nehmen sollen, die wirklich super drauf waren, was die Übermittlung neuer Informationen anging. Die haben sich was einfallen lassen und so die Zeit sinnvoll genutzt, um uns allen wirklich was Neues zu erzählen.

Selbstverständlich kamen auch die abschließenden Worte von Mr. Robert Watson, dem internationalen Präsidenten, der auch noch seiner Gattin für die liebevolle Unterstützung in diesem wichtigen Amt dankte und all seinen helfenden Präsidenten in allen Mitgliedsstaaten. Anschließend wurde die Generalversammlung noch mit einem gemeinsamen Mittagessen in einem riesigen Außenzelt besiegelt. Der Rest des Nachmittags stand zur freien Verfügung, wobei der Großteil der Mitglieder wirklich so erledigt war und die Rückfahrt ins Hotel vorzog, um noch ein wenig Schönheitsschlaf zu bekommen.

Was die Garderobe verschiedener Mitglieder anging, stand uns ein sehr interessanter und lehrreicher Abend bevor. Es durfte über kompliziert gewickelte Kimonos und die wunderschöne Koreanische Tracht gestaunt werden und endlich einmal wurde das Geheimnis gelüftet, was Schottische Männer wirklich unter ihrem Kilt tragen – oder auch nicht tragen!? Auch wir Österreicher waren fesch beinander: Ulli und Thomas als das „Almdudlerpärchen“ schlechthin in Dirndl und Lederhosn. Die Wiener waren elegant gekleidet in Smoking. Wir



Les Clefs d`Or Austria

CONCIERGE d`HOTEL

waren allesamt zum Anbeißen! Speziell Thomas in seiner sexy Ledernen hat den Damen an diesem Abend den Kopf verdreht.

Nahe dem „Autódromo“, der Rennstrecke, auf der der Große Preis von Portugal ausgetragen wird, befindet sich das Casino Estoril, in welches wir anlässlich des letzten gemeinsamen Abends zum Gala-Dinner gefahren wurden. In einem sehr stylishen, schwarzen Raum mit Sternenhimmel und gekonnt-gewagten pinken Tischdecken wurde gespeist. Serviert wurde ein bodenständiges Menü. Als Vorspeise wurde ein Garnelensalat mit Mango serviert und als Hauptgang - Überraschung – Cod-fish, der sich dieses Mal nicht im Schinken versteckt hat, was dann aber auch nichts mehr geholfen hat. Profiteroles in Schokoladensauce waren dann noch die „Krönung“ des Menüs und des Abends.

Begleitet wurde das Dinner von zwei jungen Herren und deren elektronischen Chellos, die echt gute Musik gemacht haben. Zum Abschluss des Dinners betrat noch ein etwas älterer Fadosänger das Parkett und gab ein paar der traurigen Lieder zum Besten. In der großen Eingangshalle des Casinos wurden nach dem Essen noch die letzten Visitenkarten ausgetauscht und etliche Erinnerungsfotos geschossen. Von vielen der Kongressteilnehmer, die wir in den vergangenen Tagen schon sehr ins Herz geschlossen haben, mussten wir uns schon am Tag vor der eigentlichen Abreise verabschieden, weil die Abreisezeiten aller verschieden waren und man nicht mit Sicherheit sagen konnte, ob man sich am nächsten Tag noch einmal wieder sah. Mit den Bussen, die vor dem Casino geparkt waren, wurden wir dann ins Hotel zurück gefahren. Die Stimmung im Bus war herrlich, alle haben sich gut unterhalten und viel gelacht. Diese Stimmung hat dann auch sofort auf die Hotelbar übergegriffen, wo noch ein paar Abschiedsgläser getrunken wurden. Man hat sich gegenseitig das Versprechen abgenommen, in Kontakt zu bleiben – Facebook sei Dank!

Tag 6, 19. Januar 2010

Die Zeit ist so schnell vergangen, denn schon ist der Tag angebrochen, an dem wir uns alle voneinander verabschieden mussten. Wenigstens blieb noch Zeit für ein ausgiebiges Frühstück mit dem einen oder anderen Kollegen. Danach mussten wir uns auch schon voneinander verabschieden. Selbstverständlich wurde uns ein Bus zur Verfügung gestellt, der uns zum Flughafen brachte. Wir durften uns den Flieger wieder mit unseren Deutschen Kollegen teilen. Dennoch waren alle froh, dass sich der Flug als sehr ruhig herausstellte und alle die allgemeine Ruhe für ein Schläfchen über den Wolken nutzten.

Endlich wieder zu Hause musste erst einmal eine Menge Schlaf nachgeholt werden. Weil wie lautet es so schön, das Motto der Österreicher auf allen Kongressen: „Geschlafen wird daheim!“

Mein ganz persönliches Fazit:

Für mich war es von vornherein klar, dass ich an diesem Kongress teilnehme. Praktisch, dass dieser dann auch noch in Europa stattgefunden hat. Lissabon ist für uns ja ein Katzensprung.

So ein Kongress ist jeden Cent wert! Es ist eine Erfahrung sondergleichen. Es hat sich von der ersten Sekunde an herausgestellt, dass es die richtige Entscheidung war. Das ist ein unglaubliches Netzwerk, das die Concierges weltweit sich da aufgebaut haben. Man hat



Les Clefs d`Or Austria

CONCIERGE d`HOTEL

wirklich auch als Greenhorn sofort das Gefühl, dazu zu gehören und wird nicht als Anfänger oder Concierge eines weniger guten Hotels abgestempelt. Ich weiß nicht, ob es überhaupt eine andere Berufsgruppe gibt, die so was von sich sagen kann.

Mir hat am besten gefallen, dass man sehr viel über die gemeinsame Arbeit redet, es aber keinen stört. In meinem Freundeskreis hört man dann oft: „Jetzt redet sie schon wieder über die Arbeit“. Das ist nun mal ein großer, wichtiger Teil unseres Lebens und ich finde es schön, mich mit anderen auszutauschen. Ich bekomme nicht jeden Tag die Möglichkeit, mich mit den Concierges aus den besten Häusern der Welt auszutauschen und mir den einen oder anderen Tipp und Trick einzuholen. Man kann nur lernen von den anderen. Die haben schon so viel Erfahrung, haben schon so viel erlebt. Das sind in meinen Augen diejenigen, die ein „Educational Symposium“ gestalten sollten. Da hätten wir alle viel mehr davon.

Ich bin topmotiviert und voller neuer Ideen zu Hause angekommen. Es gibt so vieles, das ich umsetzen und ausprobieren will.

All die Eindrücke müssen allerdings auch verarbeitet werden. Ich hab noch lange Zeit danach vom Kongress und all den Leuten dort geträumt. Es hat mich sehr beschäftigt, aber es war eine tolle Erfahrung.

Am Besten kommen nächstes Jahr alle selber mit und machen sich ihr eigenes Bild von der großen Clefs d`Or-Familie. Mir hat`s sehr gut gefallen und ich freu mich über jeden Einzelnen, den ich nächstes Jahr wieder begrüßen und in die Arme schließen darf.

Mein Bericht endet hier. Ich hoff, Euch hat`s gefallen. Auf Facebook findet ihr abertausende Fotos vom Kongress. Jedes einzelne hat eine Geschichte, die jetzt hier natürlich nicht erzählt werden kann.

Ulli Hackl





Les Clefs d'Or Austria

CONCIERGE d'HOTEL





Les Clefs d'Or Austria

CONCIERGE d'HOTEL

